

Sitzung vom 15. Mai 2013

**516. Anfrage (HEKS, Transparenz der Finanzierung
politischer Inserate)**

Kantonsrat Lorenz Habicher, Zürich, hat am 25. Februar 2013 folgende Anfrage eingereicht:

Das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS) gerät zunehmend durch politische Inserate in die öffentliche Diskussion. Letztmals mit einem «10000-Franken-Danke-schön» an den Zürcher Stadtrat, vormals durch ein «10000-Franken-Dankeschön» an die Migros mit einem «verklauuslierten Boykottaufruf» gegen Produkte aus israelischen Siedlungen in besetzten Gebieten.

Gemäss Agenturnachrichten profitiert das HEKS als ZEWO (Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Spenden sammelnde Organisationen) zertifiziertes Hilfswerk bei ganzseitigen Inseraten von einem 50% Rabatt der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ), zudem seien keine extra Spendengelder dafür verwendet worden.

Der Kantonsrat beschliesst über die Kenntnisnahme der Jahresberichte und den Nachweis der Einhaltung der negativen Zweckbindung der Kirchensteuer juristischer Personen. Mit der Vorlage 4937 erfolgte dies letztmals für das Jahr 2011. Im Geschäftsjahr 2011 der Reformierten Kirche Zürich wird ein markanter Rückgang der Einnahmen (–16%) zugunsten der Werke, insbesondere des HEKS (über –25%), ausgewiesen.

In diesem Zusammenhang stellen sich folgende Fragen:

1. Stimmt es, dass das Verwaltungs- und Kommunikationsbudget des HEKS automatisch 7% von jedem gespendeten Franken erhalten?
2. Welcher Anteil der zürcherischen Kirchensteuern an die Evangelisch-reformierte Landeskirche fliesst direkt und indirekt in das HEKS?
3. Gemäss HEKS-Homepage fliessen Spendengelder in Humanitäre Hilfe/Nothilfe, in die Entwicklung ländlicher Gemeinschaften, in die Friedensförderung und Konfliktbewältigung, in kirchliche Zusammenarbeit, in die soziale Integration und die Anwaltschaft für sozial Benachteiligte in der Schweiz. Welcher Anteil letztgenannter Tätigkeiten (in der Schweiz) werden im Zusammenhang mit dem Asylwesen im Kanton Zürich erbracht?

4. Welche Beträge wurden in den letzten zehn Jahren vom Kanton Zürich, von der EKZ und von der ZKB direkt und indirekt dem HEKS gespendet und welchem Zweck dienten diese?
5. Wie stellt sich der Zürcher Regierungsrat zu den erwähnten «10000-Franken-Dankeschön»-Inseraten und der gewollten politischen Aussage des HEKS?

Auf Antrag der Direktion der Justiz und des Innern

beschliesst der Regierungsrat:

I. Die Anfrage Lorenz Habicher, Zürich, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1, 2 und 5:

Die Mitglieder des Kantonsrates können mit Anfragen Aufschluss über Angelegenheiten der staatlichen Verwaltung verlangen (§ 30 Abs. 1 Kantonsratsgesetz, LS 171.1). Die Fragen 1, 2 und 5 betreffen Angelegenheiten ausserhalb des Bereiches der staatlichen Verwaltung, weshalb sich der Regierungsrat dazu nicht äussert.

Zur Frage 3:

Mit Blick auf die staatliche Verwaltung beschränkt sich die Antwort auf den Teil der Frage, der sich nach den Tätigkeiten des Kantons Zürich für die Integration und die beratende Unterstützung sozial Benachteiligter im Asylbereich erkundigt. Die nachgefragten Tätigkeiten werden von der Fachstelle für Integrationsfragen (Leistungsgruppe Nr. 2241), dem Migrationsamt (Leistungsgruppe Nr. 3300) und dem Sozialamt (Leistungsgruppe Nr. 3500) erbracht. Die einzelnen Leistungen sind dem Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan 2013–2016 zu entnehmen.

Zurzeit beteiligt sich die Fachstelle für Integrationsfragen an drei HEKS-Projekten:

Projekt	Bereich	Beitrag in Franken	
Deutsche Konversation in kleinen Gruppen	Sprache und Bildung	Bund	45 000
HEKS neue Gärten Zürich	soziale Integration	Bund	10 000
AltuM	Information und Beratung	FI	17 000

Zu Frage 4:

Die EKZ und die ZKB sind selbstständige juristische Personen, zu deren Spendentätigkeit sich der Regierungsrat nicht äussert.

Unterstützung des Kantons an HEKS-Projekten erfolgte im Rahmen von Beiträgen aus dem Lotteriefonds, Entwicklungszusammenarbeit (Auslandhilfe; 2011 wurde in die Entwicklungszusammenarbeit 2012 integriert, da der Rahmenkredit 2011 noch nicht bewilligt wurde):

Jahr	RRB Nr.	Projekt	Beitrag in Franken	Total pro Jahr in Franken
2003	1118	Senegal, Berufsausbildung für Jugendliche	100 000	
2003	1118	Serbien, HIV/AIDS Kampagne in den Schulen	100 000	200 000
2004	1080	Eritrea, Kompetenzzentrum für Gemeinde- entwicklung	90 000	
2004	1080	Rumänien, Präventionsprojekt gegen Frauenhandel	76 000	166 000
2005	620	Zimbabwe, Selbsthilfe von erwerbslosen Jugendlichen	110 000	
2005	620	Kosovo, Reintegration von Minoritäten und marginalisierten Familien	120 000	230 000
2006	400	Äthiopien, Trinkwasserversorgung	95 000	
2006	400	Albanien, Rückkehr- und Integrationshilfe	120 000	215 000
2007	1819	Burkina Faso, Förderung von Karitébutter- produzentinnen	125 000	125 000
2008	1034	Eritrea, Gemeinsam gegen Armut / Stärkung der Zivilgesellschaft	110 000	110 000
2009	842	Kongo, Verbesserte Lebensbedingungen für Bauernfamilien	116 000	116 000
2010	760	Serbien, Verbesserung der Lebensbedingungen der Roma	150 000	150 000
2012	1283	Südsudan, Trinkwasser und sanitäre Anlagen	200 000	
2012	1283	Palästina, Open-Forum-Programm für zivilgesellschaftliche Initiativen	300 000	500 000
Total 2003–2012				1 812 000

II. Mitteilung an die Mitglieder des Kantonsrates und des Regierungsrates sowie an die Direktion der Justiz und des Innern.

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:
Husi